

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	schr3 Kürzel	Nr. 1918108	
Verf./Bearb./Hrsg.: Grossmann-Hensel, Zuname Vorname			ID: 181918108		
Grossmann-Hensel, Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Als ich ein Kind war so wie du Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe			Zielgruppe		
978-3-219-11734-9 ISBN			<input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
24 Seitenzahl			14,95 Preis (EURO)		
Betz Annette Verlag			Berlin Ort		
2018 Jahr			Schlagwörter		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
			Zentraldatei: 10.06.2018		
			Verlag Datum		

Inhaltsangabe

Waren alle Erwachsenen einmal ein Kind? Und was war zur Zeit ihrer Kindheit anders als zur Zeit der heutigen Kinder? Oder war vielleicht gar nicht alles anders? Diese Fragen sind Hauptbestandteil des wundervollen Bilderbuchs "Als ich ein Kind war so wie du". Mit kindgerechtem Text und eindrucksvollen, farbenfrohen Bildern schafft es Katharina Grossmann-Hensel, ein kleines Mädchen in auffallend rotem Kleid auf die Suche nach der Wahrheit über Kindheit zu schicken.

Beurteilungstext

Als ich ein Kind war. Dieser Satz bildet fast auf jeder Seite des gleichnamigen Bilderbuchs, geschrieben und illustriert von Katharina Grossmann-Hensel, den Einstieg. Das Buch ist 2018 im Annette Betz in der Ueberreuter Verlag erschienen und erzählt von einem kleinen Mädchen in knallrotem Kleid, das sich auf die Suche nach der Wahrheit über Kindheit macht.

Auf 24 Seiten lässt sich die kleine Protagonistin von Erwachsenen erzählen, wie es in ihrer Kindheit war. Schnell fällt auf: Erwachsene erzählen gerne und viel von früher: So erfährt man, dass Papa lieber Baggermatschpastete und Sandkuchen statt Stinkekäse und Oliven aß und Pierre, der keinen Papa hatte, eine Maschine baute, mit der er zu den Sternen fliegen wollte, dies aber nie tat. Tante Käthe hatte viel Zeit, dafür aber keinen Fernseher, kein Handy und keinen Computer. Der Großvater bekam öfter einen Klaps von seinem Vater und die Mama konnte die Sprache der Tiere verstehen. Aber welche der vielen Geschichten kann man wirklich glauben? Und kann es sein, dass die Erinnerung der Erwachsenen vielleicht nicht ganz die Wahrheit wiedergibt?

Die Magie des Werkes liegt vielmehr auf der Umsetzung als auf der Handlung. Dies wird bereits auf der Vorsatzseite deutlich: Bevor die eigentliche Handlung beginnt, gibt die kindlich dargestellte und persönlich wirkende Vorsatzseite bereits eine Vorausschau auf das, was den Rezipienten im Folgenden erwartet: Schlagwörter, mit Bleistift und in Schreibrschrift geschrieben, und dazu passende Buntstiftzeichnungen machen neugierig auf das Kommende.

Die verbale Dimension ist kindgerecht und verständlich geschrieben und bietet, durch die eingesetzte direkte Rede, im Rahmen einer Vorlesesituation viel Raum für Kreativität. Wortspiele wie: „Früher mochte ich keinen Kohl. Keinen Grün-kohl, Rot-kohl Rosen- kohl... Keine Kohla?“ bringen einen besonderen Humor hervor, der kindliche und erwachsene Rezipienten gleichermaßen amüsiert. Die Situation, in der erklärt wird, dass Pierre keinen Vater hat, wird liebevoll und kindgerecht behandelt und gibt auch einem so sensiblen Thema einen Platz in diesem Buch, ohne ihm eine unnötige Gewichtung zu verleihen.

Die bildliche Dimension im vorliegenden Bilderbuch ist symmetrisch zur verbalen Dimension: Bilder und Text ergänzen sich gegenseitig und bilden eine besondere Einheit. Das kleine Mädchen in auffallend rotem Kleid ist auf jeder Seite im Fokus und leitet den Rezipienten durch die Geschichte. Bei den Zeichnungen handelt es sich um bunte, ausdrucksstarke Buntstiftzeichnungen, für die sich die Illustratorin an den Komplementärfarben bedient. Der geschriebene Text wird überwiegend im Weißraum abgebildet. Nur selten taucht Text in einer Zeichnung oder umgekehrt auf. Dafür tragen Text und Bild auf einer Doppelseite immer denselben Inhalt. Diese Tatsache vermittelt ein Gleichgewicht zwischen Text und Bild und die damit verbundene Gleichwertigkeit. Besonders auffällig ist der Größenunterschied zwischen dargestellten Kindern und Erwachsenen: Die kleine Protagonistin wirkt zwischen den wirklich groß gezeichneten Erwachsenen sehr klein. Das zentrale Thema des Bilderbuchs wird hier auf Bildebene noch einmal sehr deutlich. Besonders schön ist auch die Idee der letzten Seite: Hier kann das rezipierende Kind selber zeichnen, was es über die Kindheit ihm bekannter Erwachsener denkt oder welche Gedanken es über sich selber als erwachsene Person hat.

.....

Abschließend lässt sich festhalten, dass Als ich ein Kind war so wie du ein wundervolles Bilderbuch ist, in dem sowohl Text als auch Illustrationen, vor allem als Einheit, gänzlich überzeugen und die Themen Kindheit, Wahrnehmung und Wahrheit auf liebe- und humorvolle Art und Weise behandelt werden.

(Verfasserin: Natascha Bökensmidt)

23 Sachsen-Anhalt			mr	Nr. 23180916104
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Grossmann-Hensel			ID: 1823180916104	
Zuname		Vorname	Bewertung	
Grossmann-Hensel			<input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	Einsatzmöglichkeiten	
			<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Als ich ein Kind war so wie du			Zielgruppe	
Titel			<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Reihe				
978-3-219-11734-9	32	14,95		
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)		
Betz Annette	Berlin	2018		
Verlag	Ort	Jahr	Schlagwörter	
Buch (Print, gebunden)	Bilderbuch	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	Familie / Kindheit / Biografie	
Medienart/Ausführung	Gattung	(Wolgast-Preis)	_____	
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:	_____	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
.....			Zentraldatei: 16.09.2018	
.....			Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Alle Erwachsenen waren einmal Kinder. Wie das war, das stellt sich das Mädchen in diesem besonderen Bilderbuch vor.

Beurteilungstext

Als Papa klein war, mochte er viele Dinge nicht, die es zu essen gab. Manches davon kann man nachvollziehen, manches nicht. Tante Käthe hingegen scheint sich die ganze Kindheit über gelangweilt zu haben – jedenfalls ihren Aussagen nach. Und Mama konnte mit den Tieren sprechen, und mit ihren Spielsachen. Der mürrische Herr Werner von unten ist vermutlich schon als Erwachsener geboren worden und Oma war irgendwie extrem brav, jedenfalls in der eigenen Erinnerung, die aber erfahrungsgemäß nicht sehr zuverlässig ist. Das faszinierende an früheren Kindheiten ist, dass sie nur über die Erzählungen anderer zugänglich sind und man sich dann selbst Vorstellungen bilden kann, wie das wohl konkret gewesen ist. So macht es auch das Mädchen in dem vorliegenden Bilderbuch und so werden die Erzählungen zu einer Projektionsfläche für die Fantasien des Kindes. Während auf der rechten Buchseite das Kind jeweils mit einem Erwachsenen zu sehen ist – manchmal auf malerischen ganzseitigen Szenenbildern, manchmal eher comicartig in eher grafisch-skizzenhaften Bildreihen, ist auf der linken Seite eher die Kindheit der anderen abgebildet. Manchmal sind es die Erwachsenen, die als Kinder auftreten, manchmal ist es das Mädchen, die die erzählten Erinnerungen adaptiert und selbst erprobt. Besonders humorvoll wird diese Mehrebenenkonstruktion auch durch die zum Teil offensichtliche Unzuverlässigkeit der Erzählenden, die auch in kontrapunktischen Bildszene zum Ausdruck kommt und humorvoll zum Entdecken und Kommentieren einlädt. Am Ende steht eine Aufforderung, auf der letzten leeren Seite Kindheiten von Erwachsenen aus dem eigenen Erfahrungskreis zu gestalten. Damit lädt das Buch ein, das gezeigte Spiel zu adaptieren und weiterzudenken.

Katharina Grossmann-Hensel gelingt es in ihrem Bilderbuch, einen weiten Raum für die Vorstellungsbildung aufzuspannen und gleichzeitig eine anregende Lektüre mit komplexem Charakter zu schaffen. Das Buch ist gerade für die gemeinsame Lektüre von Erwachsenen und Kindern sehr gut geeignet. Nachdrücklich zu empfehlen!

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	sch3 Kürzel	Nr. 1918107
Verf./Bearb./Hrsg.: Schwarze, Tanja Zuname Vorname			ID: 181918107	
Ben-Arab, Màriam Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Die kleine Fee Zittrönchen: Ein Streich mit Folgen Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe	
978-3-7641-5135-5 ISBN			<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
148 Seitenzahl			12,95 Preis (EURO)	
Annette Betz bei Ueberreuter Verlag			Berlin Ort	
2018 Jahr			Schlagwörter	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 19.07.2018	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Sie reiten Einhörner, schlafen in Blütenbetten und drehen Himmels-Pirouetten – Die Fee Zittrönchen und ihre Freundinnen erleben Abenteuer, gehen auf Schatzsuche und lüften Geheimnisse. Für einen Streich an den Feenjungs unternimmt Zittrönchen ihren allerersten Zauberversuch, der gewaltig schief geht. Das aufregendste Abenteuer aller Zeiten beginnt, als sie in den unheimlichen Alten Wald gehen, um die Wurzelfee um Hilfe zu bitten. Eine zauberhafte Feengeschichte, lustig und spannend zugleich, die ein unerwartetes Ende nimmt, bei dem sogar Erwachsene überrascht sind.

Beurteilungstext

Auf 148 Seiten schreibt Tanja Schwarze von den Abenteuern der Fee Zittrönchen, deren Schwester Blauhimmelchen und den anderen Feenmädchen, die auf der Großen Wiese leben. Hier gibt es Schmetterlinge, Einhörner und eine Schnecke, von der die Mädchen Schleim für ihre Flügel bekommen, denn: Wer schön sein will, muss glitzern! Die Fee Zittrönchen spürt, wenn Abenteuer kommen. Dafür hat sie einen siebten Sinn. Jeden Tag erleben die Freundinnen etwas Neues. Zusammen suchen sie Schätze, decken Geheimnisse auf und spielen den Feenjungs Streiche, die laut und nervig sind. Nicht aber der schöne und mutige Theogoldhaar, über dessen Schatzsuchen wilde Geschichten erzählt werden. Theogoldhaar ist anders, als die anderen Jungen und hat die Feenmädchen mit einer geheimnisvollen Krankheit „verzaubert“. Zaubern können nur große Feen, wie Oma Kamillenblüte, die den Mädchen spannende Geschichten aus früheren Zeiten erzählt. Doch wenn die Mädchen nach ihrer alten Freundin Rapsmützchen fragen, wird sie bockig. Keiner weiß genau, wo Rapsmützchen sich aufhält und was zwischen den beiden Freundinnen vorgefallen ist. Für einen neuen Streich an den Feenjungs, wagt Zittrönchen den ersten Zauberversuch ihres Lebens, der tatsächlich funktioniert. Mit langen Bärten jagen Zittrönchen und Rosenträumchen den Jungen einen großen Schrecken ein. Doch als die Bärte nach dem Streich nicht verschwinden, wird aus Spaß Ernst. Auf Oma Kamillenblütes Rat, nehmen Zittrönchen, Rosenträumchen und Theogoldhaar all' ihren Mut zusammen und machen sich auf den Weg in den gefürchteten Alten Wald. Hier müssen sie die einsame Wurzelfee finden, denn nur sie kann die Mädchen von dem Zauber befreien. Das aufregendste Abenteuer aller Zeiten beginnt.

Die Geschichte besteht aus sieben Kapiteln, das jeweils ein Abenteuer der Feenmädchen darstellt. Trotzdem bilden diese eine zusammenhängende Geschichte. Die einzelnen Kapitel beginnen mit einem kurzen Ausblick auf das nachfolgende Abenteuer und machen neugierig. Jedes Abenteuer enthält mehrere Unterkapitel, die nicht länger als zwei bis drei Seiten und daher für Sechs- bis Neunjährige, sowohl zum Selbst- als auch zum Vorlesen geeignet sind. Die Abschnitte sind inhaltlich mehr oder weniger geschlossen, sodass nicht zwingend das gesamte Abenteuer an einem Stück gelesen werden muss.

Die Überschriften der Kapitel, Unterkapitel und Figurennamen sind farblich abgesetzt. Auch mit unterschiedlichen Schriftarten und -größen wird gearbeitet. Die vielen, bunten Illustrationen von Màriam Ben-Arab machen das Buch ansprechend und kindgerecht. Große Bilder begleiten die LeserInnen durch die Geschichte, sind aber nicht auf jeder Seite vorzufinden. Die Überschriften und Seitenzahlen sind einheitlich mit zum Buchinhalt passenden Verzierungen gestaltet. Der Vorsatz des Buches enthält eine Übersicht mit Bildern und Namen aller Figuren. Sowohl helle, als auch gedeckte Farben wurden benutzt. Trotzdem stechen die Rosa- und Lilatöne immer wieder hervor. Insgesamt wirkt die Illustration harmonisch, einheitlich und nicht zu überladen.

Die Geschichte „Die kleine Fee Zittrönchen: Ein Streich mit Folgen“ wird aus der Perspektive eines auktorialen Erzählers geschrieben. Der Fokus liegt trotzdem auf den Handlungen der Feenmädchen. Der Schreibstil ist kindgerecht und sehr bildhaft. Besonders die Beschreibung

der einzelnen Figuren fällt sehr ausführlich aus. Aussehen und Kleidung werden genau beschrieben, womit die LeserInnen sich diese genau vorstellen und voneinander unterscheiden können.

Mein erster Eindruck des Buches war: „typisch Mädchen“ – zum einen wegen des Titels, zum anderen wegen der Gestaltung des Covers. Der Titel „Die kleine Fee Zittrönchen“ lässt aufgrund der Wortwahl „klein“ und des niedlichen Namens „Zittrönchen“ auf ein Mädchenbuch schließen. Verstärkt wird dies durch die Tatsache, dass das Buch von Feen handelt. Neben einer stolzen männlichen Fee mit geballter Faust unten rechts, sind drei Feenmädchen in Kleidern abgebildet. Besonders ins Auge fällt das große, rosafarbene Einhorn. Auch Blumen, kleine Sternchen und die Farbwahl haben mir den Eindruck vermittelt, dass es sich hierbei um ein Mädchenbuch handelt. Als nächstes ist mir die Namensgebung der Figuren aufgefallen, die aus der Übersicht des Vorsatzes hervorgehen. Bis auf die Feenjungen, haben alle Figuren ausgefallene Namen, die zum Thema Feen und Zauberwald passen. Besonders die normalen, nahezu einfach wirkenden Namen der Feenjungen, fallen im Vergleich zu den niedlichen Feenmädchen auf. Während letztere Zittrönchen, Blauhimmelchen oder Rosenträumchen heißen, haben die Jungen Namen wie Nils, Hans oder Uwe. Auch das beschriebene Setting spricht mit Schlagwörtern wie „Einhornweide“, „Dornröschenschloss“, „Schmetterlinge“, „Glitzer“ und „Blütenbetten“ eher Mädchen als Jungen an. Als besonders typisch für Mädchen, habe ich die Figurenbeschreibungen im Zweiten Abenteuer empfunden. Zwischen Mädchen und Jungen entsteht ein starker Kontrast, den ich zunächst kritisch gesehen habe. Die Mädchen tragen helle Kleider mit Schmetterlingen, Punkten und Schleifen, die Jungen braune und dunkelblaue T-Shirts mit Dinosauriern und Autos. Zudem fällt die Beschreibung der Feenjungen negativ wertend aus, indem diese als laut und nervig beschrieben werden, dumm herum hopsen und poltern, statt sich nützlich zu machen. Diese Wertungen gehen von den Feenmädchen aus, sind demnach eher aus der Perspektive von Mädchen geschrieben. Im weiteren Verlauf werden starre Rollenbilder skizziert, denn Oberflächlichkeiten und für Mädchen typisches Verhalten sind stets zentral: Die Feenmädchen achten darauf, dass sie immer schön sauber sind, gut aussehen und riechen, bloß fein lachen. Außerdem möchten sie von den Feenjungen bedient, gut behandelt werden und erwarten Geschenke. Somit werden bestehende Geschlechterklischees bestätigt. Auch das hat mir zunächst nicht gefallen. Weniger stereotypisch wirken dagegen die Streiche der Feenmädchen, nahezu grundlos begangen, aus Langeweile oder des Ärgerns wegen, die so weit getrieben werden, bis die Feenjungen schreiend und weinend davonlaufen. Auch das unhöfliche, egoistische Verhalten der Feenmädchen fällt in Situationen auf, in denen sie die Schnecke nicht gut behandeln, heimlich Kekse von Oma Kamillenblüte einstecken oder ein Geschenk von Theogoldhaar fordern, damit sie sein Geheimnis nicht verraten. Eine Wendung tritt ein, als der Bartauber der Feenmädchen nicht aufgehoben werden kann. Nun wird aus einem lustigen Streich Ernst und Zittrönchen und Rosenträumchen müssen sich in den Alten Wald begeben, um die Wurzelfee zu suchen. Somit erhalten sie die Möglichkeit, aus ihren Fehlern zu lernen und eine gute Tat zu vollbringen. Auch Theogoldhaar muss Mut beweisen und begleitet die Mädchen. Alles wendet sich zum Guten und Werte, wie Zusammenhalt, Ehrlichkeit und Mut stehen im Vordergrund. Für mich völlig unerwartet, ist das Ende der Geschichte, bei dem die starren Rollenbilder aufgebrochen werden. Somit nehme ich meine geäußerten Bedenken zurück, denn hätte die Autorin die Kontraste nicht aufgebaut, wäre der Ausgang der Geschichte weniger wirkungsvoll. Aufgrund der vorangegangenen Aspekte, würde ich „Die kleine Fee Zittrönchen: Ein Streich mit Folgen“ eher als Mädchenbuch einstufen, das in den Regalen von Büchereien und Kinderzimmern, nicht aber in Klassenzimmern steht. Meiner Einschätzung nach, wurde es für Mädchen im Alter zwischen sechs und neun Jahren geschrieben. Daher empfehle ich dieses Buch nur eingeschränkt weiter. Gelesen werden kann es alleine oder zusammen mit Erwachsenen. Nicht fehlen darf meiner Meinung nach die Anschlusskommunikation über die Rollenbilder und vermittelten Werte der Geschichte. Alles in allem erzählt Tanja Schwarze eine zeitgleich lustige und spannende Feengeschichte, aus der sowohl Jung als auch Alt etwas lernen können.

(Verfasserin: Karoline Schütz)

10 Baden-Württemberg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	uh Kürzel	Nr. 10180827404
Verf./Bearb./Hrsg.: Schwarze, Tanja Zuname Vorname			ID: 1810180827404	
Ben-Arab, Màriam Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Die kleine Fee Zitronchen - Ein Streich mit Folgen Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe	
978-3-7641-5135-5 ISBN	152 Seitenzahl	12,95 Preis (EURO)	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Annette Betz bei Ueberreuter Verlag	Berlin Ort	2018 Jahr	Schlagwörter	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	fantastisch / märchenhaft /	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 27.08.2018	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Zitronchen, die kleine Fee, lebt mit ihrer Schwester und ihren Freunden auf der Großen Wiese. Gemeinsam unternehmen sie allerhand, doch am liebsten erleben sie Abenteuer. Ein harmloser Streich gegenüber den Jungs hat ungeahnte Folgen. Ob Zitronchen die Jungs beruhigen kann und ihr Abenteuer gut ausgeht, das erfahrt ihr in diesem Buch.

Beurteilungstext
 Die Geschichte von Tanja Schwarze „Die kleine Fee Zitronchen – Ein Streich mit Folgen“ ist in sieben Abenteuer/ Kapitel aufgeteilt. Diese sieben Kapitel werden nochmals in kleinere Unterkapitel unterteilt. Jedes Abenteuer wird zu Beginn des Kapitels kurz beschrieben, dadurch erhält der Leser einen kurzen Einblick in die Geschichte und weiß so, worauf er sich freuen kann. Die Aufteilung in die kurzen Unterkapitel ermöglicht es bereits Leseanfängern, sich durch das Buch „durchzuarbeiten“ und in regelmäßigen Abständen Pausen einzulegen. Die im Buch verwendete Sprache ist leicht lesbar und sehr gut verständlich. Da die Autorin auf die Verwendung von Fremdwörtern verzichtet, kommen keine/ wenig Textverständnisprobleme auf. Allerdings finde ich die Geschichte nicht sonderlich ansprechend. Der Titel des Buches verspricht Spannung und Witz. Die Spannung kommt für mich viel zu kurz. Die Geschichte ist meiner Meinung nach, aus vielen einzelnen Teilen zusammengewürfelt worden, ohne dass ein roter Faden erkennbar wäre. Während dem Lesen des Buches habe ich vergessen, worum es eigentlich gehen sollte. Der Streich ist mir total entfallen. Man wird einfach zu sehr von vielen Kleinigkeiten abgelenkt, um das Eigentliche im Blick zu behalten.

Allerdings schaffen die Bilder einen tollen Ausgleich zu dieser „Schwachstelle“. Die Illustrationen sind farbintensiv und detailreich. Sie stellen den Text super dar und lassen das Herz eines jeden Kindes höher schlagen. Auf jedem Bild kann man sehr schnell die dargestellte Situation des Textes erkennen. Auch die dargestellten Emotionen sind leicht erkennbar und verhelfen bereits kleineren Kindern dabei, Gefühle zu erkennen und einzuordnen.

Alles im allen war dieses Buch für mich leider nicht das, was ich mir vom Titel und vom Klappentext erwünscht/ erhofft habe. Einzig und allein das tolle Layout und die einzigartigen Bilder haben für mich diese Geschichte „gerettet“.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	NRW-2 Ausschuss	BiSu Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1918375 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: El-Nawab, Dina Zuname Vorname		ID: 181918375	
Knorre, Alexander von Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Eric Fail - Geht's noch peinlicher? Titel		Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock, <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff, <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3, <input checked="" type="checkbox"/> 12-13, <input type="checkbox"/> 4-5, <input type="checkbox"/> 14-15, <input type="checkbox"/> 6-7, <input type="checkbox"/> 16-17, <input type="checkbox"/> 8-9, <input type="checkbox"/> ab 18, <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Reihe		Schlagwörter	
978-3-7641-5133-1 ISBN	256 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)	Komik / Humor / Junge /
Annette Betz bei Ueberreuter Verlag	Berlin Ort	2018 Jahr
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Jugendbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja	Ersteldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	Zentraldatei: 22.07.2018
.....		Verlag Datum	
.....		

Inhaltsangabe
 Eric Fail, sein Name ist Programm. Wenn irgendwo ein Fettnäpfchen ist, Eric tritt bestimmt hinein. Insbesondere dann, wenn sein Schwarm Lara nicht weit ist. Um sie zu beeindrucken hat Eric eine geniale Idee. Eine Rap-Vorführung auf dem Schulfest. Ob das bei seinem „Glück“ gut geht? Eine Peinlichkeit jagt die nächste und zu allem Übel ist auch noch seine Versetzung gefährdet. Durch Zufall erlangt Eric einen Gegenstand, mit dem er in der Zeit reisen kann. Ist das die Lösung für seine Probleme?

Beurteilungstext
 In ihrem Jugendbuch „Eric Fail – Geht’s noch peinlicher?“ lässt die Autorin Dina El-Nawab ihren „Helden“ Eric von einem peinlichen Vorfall in den nächsten tappen. Eric ist sogar so verzweifelt, dass er seit einem Jahr eine „Chaoshitliste“ führt, in der er alles aufschreibt, was schief geht. Seine Hoffnung, dadurch ein Muster für seine Peinlichkeiten zu erkennen, erfüllt sich allerdings nur indirekt. Denn das einzige Muster, das sich herauskristallisiert, ist, dass alle wirklich schlimmen Sachen nur passieren, wenn seine Angebetete Lara in der Nähe ist. Selbst vermeintlich einfache Dinge enden für Eric mit einer Katastrophe. Z. B. findet er sich nach dem Versuch, Lara im Vorübergehen ein Paket Taschentücher zu geben, an der Spitze eines Fahnenmastes mitten auf dem Schulhof wieder. Mit solchen Aktionen wird er natürlich nie der „King of Cool“, wie Kai, einer der Favoriten von Lara. Da muss Eric sich schon etwas einfallen lassen. Als er mitbekommt, dass Lara total auf die Tanz- und Gesangseinlagen bei Castingshows steht, sieht er seine Chance gekommen. Gemeinsam mit seinen Kumpels Malte und Paul will er eine Rap-Show auf die Beine stellen und beim großen Schuljubiläum auftreten. Seine Freunde lassen sich zwar dazu überreden, holen ihn aber schnell auf den Boden der Tatsachen zurück. Nur wenn Eric in der letzten Französischarbeit eine gute Note schreibt, kann er die Versetzung in die 9. Klasse schaffen. Ansonsten heißt es „Adieu“ Paul und Malte - und auch Lara! Denn ab dem nächsten Schuljahr wird das Schuldach repariert und alle höheren Klassen müssen die Nachbarschule auf dem Festland besuchen. Jetzt heißt es für Eric Lösungen finden. Als ihm seine Mutter auch noch eröffnet, dass seine Großcousine Melle für einige Zeit bei ihnen wohnen wird, sinkt seine Laune auf den Nullpunkt. Leider verläuft die Vorbereitung auf die Klassenarbeit suboptimal, Eric's Lücken sind zu groß. Also muss ein Spickzettel her. Der Tag der Klassenarbeit ist, wie sollte es auch anders sein, natürlich ein absoluter Pechtag für Eric. Statt im Klassenraum zu schreiben wie alle anderen, muss er wegen einer kaputten Tür fast die gesamte Stunde auf der Schultoilette verbringen. Als wäre das noch nicht genug, endet dieses Fiasko mit einer Überschwemmung, als er versucht den Spickzettel zu vernichten. Doch sein Lehrer Herr Vogel zeigt sich gnädig und Eric soll am nächsten Tag nachschreiben. Während er sich verzweifelt bemüht, Vokabeln und Grammatik zu lernen, fällt ihm ein Gegenstand „auf den Kopf“, der Abhilfe schaffen kann. Ein Feuerzeug mit magischen Kräften, mit dem man rückwärts und vorwärts durch die Zeit touren kann. Zunächst scheint das für ihn perfekt zu sein, doch schon nach kurzer Zeit werden die Probleme schlimmer als zuvor.
 Mit Dina El-Nawabs Buch, „Eric Fail - Geht's noch peinlicher?“ kommt garantiert keine Langeweile auf. Das ist Lesen mit echtem Spaßfaktor. Bei dem rasanten Tempo werden sicherlich auch „Wenig-Leser“ mit Begeisterung bis zur letzten Seite durchhalten. Hervorzuheben sind auch die originellen Illustrationen von Alexander von Knorre. Schon das comichaft gestaltete Cover lässt den Witz des Buches sofort erahnen, auch die einzelnen Charaktere hat der Kinderbuchillustrator perfekt gezeichnet. Besonders gut gelungen ist ihm der Hund von Französischlehrer Vogel, der Mops Napoleon, der im Verlauf der Geschichte eine besondere Rolle spielt. Alle Leser ab 10 Jahren und insbesondere Jungen, die temporeiche und witzige Geschichten mögen, werden große Freude mit diesem gelungenen Buch haben.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	NRW-2 Ausschuss	OAL Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1918652 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Bertram, Rüdiger Zuname Vorname		ID: 181918652	
Hellmeier, Horst Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Mission Robin Hood Titel		Einsatz- möglich- keiten	
Retter der verlorenen Bücher Band 1 Reihe		<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-7641-5116-4 ISBN	185 Seitenzahl	12,95 € Preis (EURO)	
Annette Betz bei Ueberreuter Verlag	Berlin Ort	2018 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Fantastik Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Abenteuer / Freundschaft /	
.....		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
.....		Zentraldatei: 22.09.2018	
.....		Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Emma, Maya und Oskar sind echte Bücherwürmer und somit auch die einzigen Mitglieder des Leseclubs der kleinen örtlichen Bücherei. Diese allerdings soll nach dem Willen des Bürgermeisters ab sofort geschlossen werden, was die Kinder natürlich verhindern wollen, die Frage ist nur: Wie?

Die Büchereileiterin Frau Müller-Liebelein hat jedoch eine gute Idee und so helfen die Kinder ihr, den Bestand der Bücherei im Rathauskeller unterzubringen - ein sicherer Ort, den der Bürgermeister wohl nie betreten wird. Zum Dank leiht die Bibliothekarin ihnen ein sehr altes Buch mit der Empfehlung sich gemeinsam daraus vorzulesen - und schon befinden sich die drei Kinder mitten im Sherwood Forest, im Lager von Robin Hood.

Beurteilungstext

Dass sehr alte Bücher mit Ledereinband wertvoll sind und pfleglich behandelt werden müssen, wissen Kinder heutzutage schon, auch wenn ihnen der Umgang mit Tablets und Handys bereits selbstverständlich ist. Doch auch für die drei Viertklässler Emma, Maya und Oskar ist das Buch, das ihnen ihre Bibliothekarin als Dank für ihre Hilfe bei der Rettung der Bücherei gegeben hatte, zuerst mal eine interessante Lektüre, denn von Robin Hood hatten sie schon gehört. Nur die Anweisung, sich daraus laut vorzulesen und den Ledereinband dabei zu berühren, klingt selbst in ihren Ohren etwas komisch. Doch als sie sich im Sherwood Forest wiederfinden, wird ihnen klar, dass sie sich auf eine Zeitreise ins Jahr 1194 nach Christus begeben haben, wo Bücher mit zum wertvollsten Besitz überhaupt gehören.

Der Einstieg in eine neue spannende Zeitreise-Reihe, die an die "Zeitdetektive-Krimis vor historischem Hintergrund" von Fabian Lenk erinnert, ist gut gelungen. Vor allem, weil die berühmten Persönlichkeiten hier eher etwas despektierlich dargestellt werden. Zwar tauchen alle bekannten Namen wie Little John, Will und Lady Marian auf, aber Robin Hood ist noch nicht der tapfere Streiter für die Armen und Unterdrückten, sondern würde selber gern reich werden. Dass er den Wettkampf im Bogenschießen gegen den Sheriff von Nottingham gewinnt, verdankt er auch nur Emmas Brille, einem zur damaligen Zeit völlig unbekanntem Gegenstand. Der Sheriff wiederum ähnelt dem fiesigen Bürgermeister, der die Bücherei schließen und ihren Bestand an eine Papierfabrik verkaufen will. Und eine alte Frau hilft den Kindern wieder nach Hause zurückzukehren, die eine Vorfahrin ihrer Büchereileiterin Frau Müller-Liebelein gewesen sein könnte. Überhaupt ist diese eine beeindruckende Persönlichkeit mit klaren Ansagen, sie steht auf der Seite ihrer jungen Leser, ohne die Kinder jedoch wie manche Helikopter-Eltern heutzutage nur zur Unselbstständig zu erziehen. Der handschriftliche Text auf einer Karteikarte - abgedruckt auf dem Vorsatzblatt - spricht im wahrsten Sinne des Wortes Bände.

Die optische Gestaltung des ersten Bandes der "Retter der verlorenen Bücher" ist ebenfalls sehr gelungen. Man gewinnt einen Eindruck von den handelnden Personen - bunt auf dem Cover, schwarz-weiß im Innern - und erfreut sich an der einheitlichen Seitenumrahmung. Dieser Kinderroman, eingeteilt in 21 Kapitel, ist gut zum Vorlesen geeignet und nimmt sicherlich auch Lesemuffeln die Scheu vor einem "dicken" Buch.

10 Baden-Württemberg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	uh Kürzel	Nr. 10180827405
Verf./Bearb./Hrsg.: Holzinger, Michaela Zuname Vorname			ID: 1710180827405	
Parciak, Monika Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Poppy Poppington - Tiersprechstunde im Muffinhaus Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13	
978-3-7641-5113-3 ISBN			<input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
152 Seitenzahl			12,95 Preis (EURO)	
Annette Betz bei Ueberreuter Verlag			Berlin Ort	
2017 Jahr			Schlagwörter	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 27.08.2018	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Alle aus Poppy's Familie lieben Tiere. Alle bis auf Poppy. Denn sie hat panische Angst vor ihnen. Egal wie groß oder klein die Tiere sind, irgendwie haben es alle auf Poppy abgesehen. In einer Stadt wie London ist es für Poppy kein Problem, den meisten Tieren aus dem Weg zu gehen, doch als sie ihre Ferien bei ihrer Oma auf dem Land verbringen muss, wird sie von Tieren nur so umlagert. Ob Poppy ihre Angst überwinden kann?

Beurteilungstext
 Poppy Poppingtons Tiersprechstunde ist ein wunderschönes und pädagogisch wertvolles Buch über Tiere, Freundschaft und Familie. Gleich zu Beginn des Buches wird Familie Poppington vorgestellt. Poppy's Mama und Papa sind weltbekannte Tierforscher, deren Tierliebe ihnen über alles geht. Zuerst kann der Leser daher den Eindruck bekommen, dass ihnen Poppy nicht so sehr am Herzen liegt, doch im Laufe des Buches wird dieser Eindruck revidiert. Der Leser erfährt, dass ihre Eltern einen „Plan“ verfolgen, um Poppy's Leben zu vereinfachen. Besonders schön an diesem Aspekt finde ich, dass der Leser selbst Vermutungen anstellen kann, warum sich Poppy's Eltern so verhalten und so zum Nachdenken angeregt wird.
 Ein weiterer toller Aspekt dieses Buches ist die Vermittlung von Tierliebe. Es wird nicht nur darauf hingewiesen, dass Tiere Lebewesen und nicht Spielsachen sind, sondern auch, wie wichtig der Tier- und Artenschutz ist. Auf kindgerechte Art und Weise wird zum Beispiel erklärt, dass die Bonobos vom Aussterben bedroht sind und was das Aussterben von Tierarten für die Menschheit bedeutet. Dies wird aber nicht belehrend getan, sondern fließt einfach so mit in den Text ein, was ein angenehmes Lesevergnügen bereitet.
 Weiteres Lesevergnügen entsteht durch die einfache Schreibweise des Textes. Zwar werden auch englische Wörter benutzt, beispielsweise Poppy und Granny, diese erklären sich aber aus dem Sinnzusammenhang oder werden kurz erklärt. Ferner werden sehr viele lustige Wörter und Wortaufzählungen verwendet, welche die Geschichte auflockern und einem ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Besonders wichtige Wörter, Zusammenhänge, sowie das im Buch vorkommende Gedicht sind kursiv geschrieben. Durch diese Schriftart weiß der Leser bzw. Vorleser sofort, dass diesen Wörtern besondere Bedeutungen zugrunde liegen.
 Bei jüngeren Zuhörern sollte man darauf achten, dass man als Vorleser den Kindern immer wieder mal klarmacht, welche Informationen fiktiv sind (z.B. das ein Pferd denkt, dass es eine Kuh ist) und welche wichtige Sachinformationen sind (z.B. Aussterben von Tierarten). So kann man sicherstellen, dass die Zuhörer die Informationen nicht verwechseln bzw. falsche Schlüsse daraus ziehen.
 Jedoch nicht nur die Geschichte ist empfehlenswert. Auch die im Buch abgebildeten Illustrationen überzeugen. Diese sind zwar „nur“ in schwarz weiß gehalten, übermitteln aber gut das Gelesene und lockern die Geschichte auf.
 Auch die Fragen und Antworten am Buchende sind ein tolles Stilmittel, um Informationen zu vertiefen und sicherzustellen, dass wichtige Botschaften verstanden worden sind.
 Alles in allem kann ich dieses Buch nur weiter empfehlen und hoffe darauf dass bald ein weiterer Teil dieser Geschichte herausgegeben wird. um zu erfahren. wie es mit Poppy, ihrer Familie und ihren Freunden weiter geht.

... und, um es zusammenzufassen, die es nicht klappt, nicht klappt und nicht klappt nicht geht...